

## Die Glasflasche als das Symbol regionaler Vermarktung

12:30 27.08.2019 | [Oliver Fiedler](#) | [Nachrichten](#) | [Themen der Region](#)

### Randegger Ottilienquelle hatte den Mut gegen den Strom zu schwimmen

**Randegg.** In diesen Tagen, am 28. August, konnte sie ihren 50. Geburtstag feiern, die klassische Glasflasche mit den „Wasserperlen“ der Deutschen Mineralbrunnen. Zwar war die Randegger Ottilienquelle nicht ganz von Anfang an mit dabei, aber rund zwei Jahre nach der Einführung des neuen Markenzeichens aus Glas war auch hier die Anlage dafür umgestellt worden, erzählt Clemens Fleischmann. Denn schon seit über 127 Jahren gibt's das Mineralwasser wie die weiteren Getränke nur aus der Glasflasche.

„Als wir vor 14 Jahren in eine ganz neue Abfüllanlage investierten, stand diese Entscheidung immer wieder zu Debatte, denn damals begannen viele andere Firmen, auf die leichteren Plastikflaschen zu setzen und gleichzeitig wurde in den Discountern ein Preiskampf ums Wasser begonnen, erinnert sich Fleischmann. Damals musste das Unternehmen nach der Investition einige Jahre mit rückläufigem Absatz kämpfen, erst ab 2011 zeigte da die Kurve im Absatz wieder nach oben mit rund 15,8 Millionen abgefüllten Flaschen. Im letzten Jahr erreichte das Unternehmen dann gar 21,7 Millionen abgefüllte Flaschen und das wird mit großer Wahrscheinlichkeit dieses Jahr sogar nochmals getoppt, obwohl es ja nicht wirklich ein Hitzesommer ist, weiß Clemens Fleischmann zu berichten.

Er sieht sich in den aktuellen Diskussionen um die Vermüllung der Ozeane und der ganzen Erde mit Plastikmüll in seinem Bemühen bestätigt, mit einem nachhaltigen Recyclingprodukt auf dem Markt präsent zu sein. Er war einer der ersten in der Region, der gegen den Plastikmüll auch auf die Straße ging, und das nicht unbedingt aus Geschäftsinteresse. Denn eine intakte Umwelt liegt den Unternehmer glaubhaft am Herzen, was durch vielfältiges Engagement, beispielsweise für Umweltverbände wie den NABU mit jährlichen gemeinsamen Aktionen unterstrichen wird.

Und er sieht seine Bemühungen auch immer mehr durch den Markt bestätigt, denn die aktuelle Diskussion bringe doch immer mehr Menschen zum Nachdenken wieviel Plastik man selbst im Alltag verwendet und nach einmaligen gebrauch wieder wegwirft. Der Erfolg des Familienunternehmens Fleischmann aus Randegg gibt ihm Recht. Mit einer Marktdurchdringung von rund 20 Prozent hier in der Region hat die Ottilienquelle, trotz der weiterhin bestehenden Konkurrenz der Billigmarken aus den Discountern, einen hervorragenden Stand.



Clemens Fleischmann in der Abfüllanlage in Randegg, die derzeit auch Hochtouren läuft und vermutlich dem Unternehmen einen weiteren Absatzrekord mit den Glasflaschen beschert, eben weil des Glasflaschen sind. In der Hand hält er übrigens die Randegger „Magnum“ mit drei Litern, die es in ganz kleiner Serie zum 125. Geburtstag des Unternehmens gab.  
swb-Bild: of